

# impulse

**Ausgabe 1/2011**

Magazin für Mitarbeiter und Geschäftspartner

[www.ensinger-online.com](http://www.ensinger-online.com)



.....  
**Thema** 3

Produkt- und Verfahrensentwicklung

.....  
**K-Messe** 5

Der neue Ensinger-Auftritt

.....  
**Standorte** 7

Ensinger Italia setzt auf Kundennähe

.....  
**Perspektiven** 8

Mitarbeiter spenden für Haiti

.....

.....

**Liebe Leserin, lieber Leser,**



das emsige Treiben in den Fabrikhallen und Büros macht staunen und immer wieder wird gefragt, wann denn dieser Boom zu Ende sei. Im Auf und Ab der Konjunktur scheint vieles möglich und es ist auch alles möglich, aber wir sollten nicht vergessen, dass die Krise eine Folge krasser Fehlentscheidungen der Akteure auf den Finanzmärkten war. Die Auswirkungen mögen wir noch einige Zeit zu spüren bekommen. Aber das sollte uns nicht den Blick auf den eigentlichen Trend der Wirtschaft verstellen – und der zeigt nach oben. Immer mehr Länder und Menschen treten in den Kreislauf der Weltwirtschaft ein und die einsetzende Arbeitsteilung und Spezialisierung schafft eine weltweite Nachfrage nach unseren Produkten. Dieser Trend musste sich früher oder später Bahn brechen. Jetzt ist das Überfällige auch offensichtlich geworden und wir beginnen fast überrascht uns mit einigen Folgen zu beschäftigen: Dem Mangel an qualifizierten Fachkräften, Rohstoffen und Energie zur Bewältigung des Wachstums. Viele und ich selbst auch empfinden diesen Mangel fast als etwas Erleichterndes, denn es ist besser, zu wenig Menschen für die Arbeit zu haben als umgekehrt. Und flexibel auf Rohstoffmangel und Energieknappheit zu reagieren soll unser Denkvermögen und unsere Phantasie beflügeln, Tugenden für die unser Industriestandort bekannt ist.

Ich freue mich, dass wir in dieser und den folgenden Ausgaben der Impulse über interessante Veränderungen in unserem Hause berichten können. So wurde die Anwendungs- und Verfahrenstechnik in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Damit wollen wir uns mehr auf die Wünsche unserer Kunden einlassen, die den üblichen Umfang einer technischen Spezifikation immer mehr übersteigen. Projektmanagement und Verfahrenstechnik sind dem anzupassen und dies erfordert eigene Strukturen und Fachpersonen.

Neu ist auch das visuelle Erscheinungsbild. Die Internetseiten und andere Kommunikationsmittel wurden komplett überarbeitet und modernisiert. Mit einer ruhigen, klaren und übersichtlichen Darstellung der Inhalte in elektronischen und Printmedien wollen wir den Zugang zur relevanten Information vereinfachen.

In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem Thema der Nachhaltigkeit in verschiedenen Facetten.

Ihnen allen Lesern wünsche ich eine anregende Lektüre und an dieser Stelle alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Klaus Ensinger

A handwritten signature in blue ink that reads "K. Ensinger".

**Impressum**

Kunden- und  
Mitarbeiterzeitung der  
Ensinger GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8  
71154 Nufringen  
Tel. +49 7032 819 0  
Fax +49 7032 819 100  
www.ensinger-online.com

Herausgeber:  
Klaus Ensinger  
Dr. Roland Reber  
Redaktion:  
Jörg Franke  
Jochen Weyershäuser

Titelfoto:  
Schlüter-Fotografie

Herstellung:  
Druckerei Maier,  
Rottenburg

Das Team des Bereichs  
Produkt- und  
Verfahrensentwicklung.

Vorne rechts:  
Dr. Christoph Krohmer.

Nicht auf dem Foto:  
Elke Kastner,  
Mario Schneider  
und Thomas Gruber



Entwicklung

## Wie Produkte und Verfahren systematisch verbessert werden

**Lassen sich aus den neu entwickelten Compounds hochwertige Halbzeuge herstellen? Wie können wir die Prozesstechnik optimieren, um den Ausstoß bei gleichbleibend hoher Qualität zu steigern? Welche neuen Technologien können wir einsetzen, um Eigenschaften zu verbessern? Mit diesen Fragestellungen beschäftigt sich bei Ensinger die Produkt- und Verfahrensentwicklung (PV) in Nufringen. Unter der Leitung von Dr. Christoph Krohmer kümmert sich ein Team von Ingenieuren und Technikern um das breite Spektrum der Extrusionsverfahren.**

Die meisten Aufträge resultieren aus Anforderungen der Sparten Halbzeuge, Bauprodukte sowie Industrieprofile und Rohre. Hinzu kommen verfahrenstechnische Eigenentwicklungen mit größerem Zeithorizont. Ein Spezialistenteam konzentriert sich auf die Konstruktion der Extrusionswerkzeuge, ein weiteres kümmert sich um Anlagenkomponenten, Maschinen und sonstige Geräte. Auch die Anpassung von Entnahme- und Sortiergeräten für Spritzgussteile gehört zu den Aufgaben der Konstrukteure um Abteilungsleiter Hartmut Leimbrink.

Kernkompetenzen beim Werkzeug- und Betriebsmittelbau im eigenen Haus zu halten und auszubauen, ist ein wesentliches Element der Dienstleistung für die operativen Bereiche. Die internen Kunden profitieren von einem hohen Servicegrad, kurzen Entscheidungswegen und langfristiger Technologiesicherung. Andere Standorte werden ebenfalls in die Projekte einbezogen. In Cham haben sich Karl-Heinz Daiminger und seine Mitarbeiter aus der Sparte Bauprodukte auf die Optimierung und das Einfahren von Werkzeugen für die insulbar-Profilfertigung spezialisiert und arbeiten dabei eng mit den Konstrukteuren zusammen.

### Tests unter Serienbedingungen

Anfangen bei der Plastifizierschnecke bis hin zur Kühlstrecke hat eine Extrusionsanlage zahlreiche „Stellschrauben“, die Einfluss auf die Produkteigenschaften haben. Für die praxisnahe Verfahrensentwicklung steht in Nufringen seit Anfang 2010 ein modernes Extrusionstechnikum zur Verfügung. Hier lassen sich die Produktionsmethoden systematisch verbessern, ohne die Fertigungsabläufe zu beeinträchtigen.

Vor allem bei Tests mit teuren Rohstoffen reduzieren die kleineren Extrusionswerkzeuge die Kosten. „Im Gegensatz zu Laborversuchen treten auch keine Skalierungsprobleme auf: Selbst wenn wir nur ein Paar Kilo eines Werkstoffes einsetzen, haben unsere Testreihen die gleiche Aussagekraft wie eine Produktion unter Serienbedingungen“, erläutert der Technikumsleiter Thomas Ensinger.

Wenn es um übergreifende Projekte geht, kann das Servicecenter PV auf das Fachwissen von Bernd Widmann zurückgreifen. Der erfahrene Ingenieur koordiniert beispielsweise den CE-konformen Umbau von Anlagen. Dazu gehört die Anpassung von Steuerungen, mit denen sich die Maschinensicherheit erhöhen lässt. Außerdem hat Widmann die technische Betreuung der Tochterfirmen im Ausland übernommen.

An den außereuropäischen Fertigungsstandorten setzt Ensinger neue Produktionstechnologien erst nach ausgiebiger Erprobung in Nufringen ein. Dieses Vorgehen trägt dazu bei, dass trotz anderer Rahmenbedingungen auch im Ausland die gleich hohe Produktqualität und Wirtschaftlichkeit erzielt wird. Einen wichtigen Beitrag zum Know-how-Transfer hat die Entsendung von Mitarbeitern geleistet. Zu aktuellen Themen tauschen sich die Nufringer Verfahrensexperten regelmäßig mit den Spezialisten in den USA und Brasilien aus. Die Technik reduziert aber auch hier den Aufwand: Nicht selten kann ein technisches oder organisatorisches Problem bereits im Rahmen der transatlantischen Videokonferenzen gelöst werden. [JF]

Interview mit Dr. Christoph Krohmer

## „Durch Suchen und Irren lernt man“

**Sie haben sich bereits im Maschinenbaustudium intensiv mit der Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen beschäftigt. Was fasziniert Sie an diesen Materialien?**

Technische Kunststoffe bieten eine enorme Design- und Anwendungsfreiheit. Aber so groß die Vielfalt an Eigenschaften, Farben und Formen, so herausfordernd sind diese modernen Werkstoffe in der Verarbeitung. Wenn jemand sagt „Das kann man nicht herstellen“, dann packt einen Ingenieur der Ehrgeiz, es dennoch zu versuchen und eine Lösung zu finden.

**Welche Ziele steuern Sie im Bereich Produkt- und Verfahrensentwicklung an?**

Wir fokussieren uns auf die technische Entwicklung eines Produkts, während die Sparten für dessen kommerzielle Umsetzung und Fertigung sorgen. Ein wichtiges Element dabei ist es, die Einzelschritte eng zu koordinieren, um gemeinsam maximalen Erfolg zu haben.

Häufig erfordert die Herstellung unserer Produkte besondere Verfahrenstechniken. Deshalb beobachten wir den Markt, um dort geeignete Maschinen und Anlagen zu finden, und entwickeln parallel unsere Fertigungstechnologie stetig weiter.

Wachsende Bedeutung kommt dabei der energieeffizienten Fertigung zu. Die Minimierung des Energieverbrauchs durch die Anpassung der Maschinen und Prozesse ist ein zentrales Thema für PV geworden.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders?**

Die prickelnde Mischung aus Technik, Management und Mitarbeiterführung. Diese drei Elemente beanspruchen sowohl meine technische Ausbildung als auch nicht-technische Fähigkeiten des Menschen Christoph Krohmer, wie Kommunikation, Empathie, vernetztes Denken.

**Wie gehen Sie damit um, wenn ein Projekt nach monatelanger Arbeit einmal scheitert?**

Goethe sagte einmal: „Auch ist das Suchen und Irren gut, denn durch Suchen und Irren lernt man“. Tatsächlich ist das Scheitern ein wichtiger Teil der Entwicklung, denn es legt Fehlschlüsse schonungslos offen. Wenn man die Fehler in der Analyse erkennt, dann ist man besser geworden – und der Irrweg hat sich in gewisser Weise dennoch gelohnt.

## Der neue Ensinger-Auftritt

**Umfragen und interne Workshops haben ergeben, dass sowohl Kunden als auch Mitarbeiter das Unternehmen Ensinger mit technischer Kompetenz auf den Gebieten Kunststoffverarbeitung und Anwendungsentwicklung verbinden. Auch wird den Mitarbeitern eine hohe Kundenorientierung bescheinigt.**

Um diese Merkmale auch in der Außendarstellung mehr zu unterstreichen und die Unternehmensmarke zu stärken, hat sich Ensinger entschlossen, das Corporate Design sanft zu modernisieren. Die Umsetzung hat in Deutschland mit dem Messeauftritt auf der K 2010 begonnen. Nach den Internetseiten und den Geschäftspapieren werden nach und nach auch die Broschüren und Gebäude die neuen Farben und das umgestaltete Logo tragen. Weltweit wird die Unternehmensgruppe ein einheitliches, geschlossenes Erscheinungsbild zeigen. Alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften verwenden in Zukunft das Logo der Dachmarke Ensinger. International eingeführte Produktmarken wie Thermix und insulbar bleiben selbstverständlich bestehen.

Die neue Geschäftsausstattung betont die Eigenständigkeit der Unternehmenssparten. Genauso wie die Navigation auf der Homepage, die bereits im Frühjahr letzten Jahres grundlegend erneuert wurde. Durch die Untergliederung der Startseite [www.ensinger-online.com](http://www.ensinger-online.com) in Compounds, Halbzeuge, Fertigteile (Spritzguss, Polyamid-Guss, Zerspaltung, Direktformung) sowie Profile (Industrieprofile & Rohre und Bauprodukte) können die Internetnutzer die einzelnen Ensinger-Geschäftsbereiche direkt ansteuern. [JF]

**ENSINGER** 

**Ensinger** 

Das neue Ensinger-Logo (unten) ist im Vergleich zum alten (oben) auch bei verkleinerter Darstellung besser lesbar. Da die Kunden das Logo kennen und schätzen, wurde es nur leicht verändert. Die Wiedererkennbarkeit ist sichergestellt.



Der Ensinger-Messestand auf der K 2010 (27. Okt. – 3. Nov.) im neuen Erscheinungsbild

## Herzlich willkommen bei Ensinger ...

Seit Mitte des vergangenen Jahres sind als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinzugekommen:

### Nufringen

#### Anlagen/Fuhrpark

Corinna Gauß

#### Bauprodukte

Sven Rohde

Silke Weinmann

#### IT

Christian Dannecker

#### Halbzeuge

Andreas Ade

Mirko Bretschneider

Kevin Cernutzan

Ali Ghadban

Vlado Jakic

Valentina Kim

Hubert Klumpp

Dalibor Komsic

Ulli Mornhinweg

Thomas Ott

Ibrahim Özgül

Andreas Reißner

Pascal Schilliro

Jens Spuhl

Manfred Straub

Christian Vujcec

Holger Wasmund

#### Industrieprofile & Rohre

Viktor Frank

Alexej Tregubow

#### Marketing

Julia Kaupp

Nicole Swoboda

#### Qualitätsmanagement

Edith Holzberger

#### Recht & Personal

Anke Haid

Monika Janik

#### Rohstoffe / Compounding

Anika Harbord

Sinan Uysal

#### Ausbildung / Studium

Industriekauffrau:

Lisa Büchsenstein

Werkzeugmechaniker:

Jonas Gerstner

Joschua Götz

Christian Rehfeldt

Verfahrensmechaniker:

Patrick Weippert

Stefan Witulski

DH-Studentin Wirtschafts-

ingenieurwesen:

Janine Betz

### Cham

#### Bauprodukte

Joachim Brandl

Fernando Di Napoli

Christian Eiden

Peter Gabriel

Florian Holzer

Benjamin Macht

Wolfgang Paulus

Georg Schwarz

Dominik Stelzl

Alfred Stoiber

Andreas Stoiber

Arkadiusz Szewczyk

Marko Thunig

Stefan Vrabec

#### Polyamidguss

Jakob Heller

Xaver Neumayer

#### Zerspanung

David Beckmann

Benedikt Bricha

Thomas Engl

### Ergenzingen

#### Spritzguss

Toni Ferro

Louis Fischer

Magdalení Giouroukali

Besnik Ibrahimí

Guelhan Karabacak

Claudia Kupper

Kevin Lukas

Martin Nadler

Eugen Rabinovic

Jürgen Rose

Timo Ruoss

Sarah Tobolla

Andrea Wild

#### Werkzeugbau

Sebastian Armbruster

Felix Walz



Stefan Hrnjkas feierte im vergangenen Jahr sein 40jähriges Jubiläum. Als der Kroat 1970 zu Ensinger kam, übernahm er unter anderem das Montieren und Reinigen der Werkzeuge. Die Zwölfstundenschichten waren durch körperliche Arbeit geprägt. Maschinenunterstützung gab es anfangs nur wenig, Halbzeuge wurden noch von Hand zugeschnitten, mit dem Fuchsschwanz. Immer wieder fiel Hrnjkas durch seinen wachen Blick für Verbesserungsmöglichkeiten auf. „Stefans konstruktive Kritik und Vorschläge waren immer willkommen, deshalb hatte ich neue, anspruchsvolle Aufgaben oft an ihn übertragen“, sagte Wilfried Ensinger bei der Jubiläumsfeier in Nufringen. Heute ist Hrnjkas Schichtführer in der Halbzeug-Extrusion. Ende Mai dieses Jahres wird der fünffache Familienvater in den Ruhestand gehen.

Stefan Hrnjkas (3.v.r.) mit Dr. Roland Reber, Wilfried Ensinger, Martha Ensinger, Ivana Hrnjkas, Klaus Ensinger und Martin Luzens bei der Jubiläumsfeier.

## Im Dialog: Ensinger Italia setzt auf Kundennähe

Von Paolo Senatore, Andrea Rossetti und Martina Frattolillo

**Kundenorientierte Lösungen, Service und ein breit gefächertes Angebot an thermoplastischen Kunststoffen sind die Geschäftsprinzipien, durch die sich Ensinger Italia seit nunmehr zwanzig Jahren auszeichnet.**

Bei der Gründung der Tochtergesellschaft stand die Distribution von Halbzeugen im Mittelpunkt. Die positive Resonanz auf dem italienischen Markt veranlasste die Unternehmensgruppe zwei Jahre später den Grundstein für eine eigene Fabrik zu legen und das Produktangebot auf zerspannte Fertigteile auszuweiten. Heute ist das Werk mit 5-Achs-Dreh- und Fräszentren ausgerüstet und damit in der Lage, auch Bauteile komplexer Form im Kundenauftrag anzufertigen.

In den neunziger Jahren wurden die ersten Halbzeug-Lager in Norditalien eingerichtet, 2007 kam ein weiteres in Cassino hinzu. Von diesem zwischen Rom und Neapel gelegenen Standort aus beliefert Ensinger die Kunden in Mittel- und Süditalien. Ein engmaschiges Vertriebsnetz und das technische Büro am Hauptsitz in Olcella di Busto Garolfo (bei Mailand) gewährleisten eine fundierte Kundenberatung und schnelle Lieferungen.

Der italienische Markt, gekennzeichnet durch mittelständische Unternehmen und Kleinstbetriebe, ist äußerst fragmentiert und sehr preisorientiert, wobei die meisten Hersteller den Vertrieb der eigenen Produkte in die Hand des Handels legen. Ensinger Italia hingegen unterhält direkte Beziehungen zu Erstausrüstern und Bearbeitungsbetrieben. In engem Dialog mit den OEMs profitiert Ensinger auf allen Ebenen von umfassenden Kenntnissen des italienischen Industriesektors. Diese Strategie hat sich im Laufe der Jahre bewährt und diverse Chancen eröffnet.



Zentrale in Olcella di Busto Garolfo

Ensinger Italia ist beständig um die Erweiterung der eigenen technischen Fachkompetenz bemüht, nicht zuletzt durch die enge Verbindung zum italienischen Technik- und Wissenschaftssektor. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten.

Die drastischen Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2009 erforderten eine grundlegende Umstrukturierung der Geschäftstätigkeit und führten zu der strategischen Entscheidung, die auf Extrusions- und Spritzgussverfahren spezialisierten Niederlassungen in Parma und Verdello zu schließen bzw. zu verkaufen. Diese Krisensituation konnte mittlerweile durch die Unterstützung seitens der deutschen Muttergesellschaft und eine modifizierte Kostenstruktur, vor allem aber dank des in dieser schwierigen Zeit bewiesenen Engagements und Durchhaltevermögens des Teams überwunden werden.

Heute hat Ensinger Italia 48 Mitarbeiter und kann mit Fug und Recht als national führendes Unternehmen für die Vermarktung hochwertiger Produkte aus technischen Kunststoffen bezeichnet werden. Die modernen Profile für Fenster und Fassaden erfüllen alle Auflagen der neuen Energiesparvorschriften im Baugewerbe. Aber auch die Fertigteile finden großen Absatz. Unser Ziel ist es, den Markennamen Ensinger zum Synonym für technische Kunststoffe werden zu lassen.

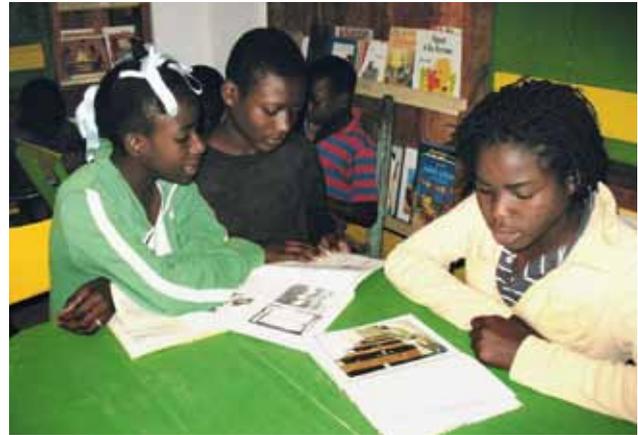
*Paolo Senatore leitet die Halbzeug-Sparte in Italien; Andrea Rossetti ist verantwortlich für Technik und Anwendungsentwicklung; Martina Frattolillo ist Marketing-Assistentin bei Ensinger Italia.*

## Mitarbeiter spenden 7.450 Euro für Hilfsprojekt in Haiti

**Ein Jahr nach dem schweren Erdbeben ist die Lage in Haiti nach wie vor kritisch. Viele dort lebende Menschen sind noch immer obdachlos und haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Die Wilfried-Ensinger-Stiftung unterstützt in Haiti seit mehreren Jahren die Arbeit der Ärztin Dr. Anke Brüggmann.**

Ihre Hilfsorganisation unterhält in der Stadt Beaumont aus Spendenmitteln eine Grundschule und ein Waisenhaus. Die Mitarbeiter und Auszubildenden von Ensinger haben nach der Katastrophe mehr als 7.450 Euro für die Menschen in Haiti gespendet. Über die Stiftung wurden die Gelder nach Beaumont weitergeleitet.

„Die Spenden wurden vor allem für die Ernährung und Schulausbildung eingesetzt“, berichtet Martha Ensinger, die den Mitarbeitern im Namen der Wilfried-Ensinger-Stiftung dankte. „Inzwischen werden in Beaumont noch mehr Kinder unterrichtet, weil viele Flüchtlinge aus der Hauptstadt hinzugekommen sind.“

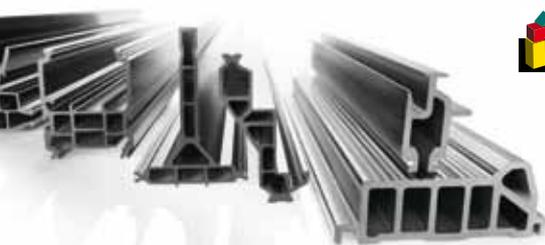


Die Wilfried-Ensinger-Stiftung wird sich weiterhin in der Stadt engagieren, um Kindern und Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu schaffen. Wenn Sie das Hilfsprojekt von Dr. Anke Brüggmann weiterhin unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende an die Wilfried-Ensinger-Stiftung, Konto 2236339, Kreissparkasse Tübingen / BLZ 641 500 20 (Stichwort „Haiti“) überweisen. [JF]

## Bau 2011: Der Rahmen der Zukunft

**Mit stetig steigenden Ansprüchen an Energiesparpotenziale, Wärmedämmung und Klimamanagement bei Gebäuden wächst auch der Druck auf Hersteller von Fenstern, Türen und Fassaden. Sind derzeit eingesetzte Materialien und Konstruktionen ausgereizt? Gelingt die Verbesserung der Dämmwerte des Rahmens (Uf) oder des ganzen Systems Fenster (Uw) nur noch durch neue Werkstoffe? Wie sehen die intelligenten Lösungen der Zukunft aus?**

Ensinger zeigt, dass bereits auf Basis des etablierten Materials Polyamid die in der Branche geforderten Uf- und Uw-Werte nicht nur erreicht, sondern sogar unterschritten werden können. Die aktuelle Debatte ausschließlich auf der Materialebene zu führen, greift zu kurz. Erst die Gesamtbetrachtung der komplexen Geometrien öffnet den Blick für optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe, Systemteile und Verarbeitungsmethoden. Ensinger zeigt auf der Messe „Bau 2011“ zukunftsweisende Konstruktionslösungen und lädt zu fundierten Expertengesprächen ein. In einer Animation können Besucher den Prozess des Rapid Prototyping erleben. Eine umfangreiche Leistungsschau zum Thema Weiterverarbeitung rundet den Messeauftritt ab. [Wey]



 **BAU 2011**

